

„Für die Vielen, nicht die Wenigen“

Rede von Thomas Kutschaty zum Grundsatzantrag „Sozialer Fortschritt für Nordrhein-Westfalen“ am 28. November 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,
meine Damen und Herren,

im diesem Sommer war ich auf RespektTour durch Nordrhein-Westfalen. Was ich dort gesehen und gehört habe, hat mich oft gefreut, vieles hat mich sogar begeistert. Allerdings hat mich auch vieles sehr bedrückt.

Ich habe zum Beispiel einen Tag bei der Müllabfuhr mitgearbeitet und habe gehört, wie respektlos die Beschäftigten dort behandelt werden. Ich habe einen Paketboten getroffen, der gerade einmal auf einen realen Lohn von fünf Euro die Stunde kam – brutto.

Ich habe eine Putzfrau in einem Krankenhaus getroffen, die 200 Quadratmeter Patientenzimmer in der Stunde reinigen muss! Das schafft kein Mensch. Und weil so ist, wird keine Reinigungskraft mehr in Vollzeit angestellt. Nur noch Teilzeitkräfte!

Im gleichen Krankenhaus habe ich Küchenarbeiter getroffen, die Essen für die Patienten zusammenstellen müssen. Pro Tablett haben sie fünf Sekunden. Fünf Sekunden, um jedes Essen für jeden Patienten mit seinen Erkrankungen, Unverträglichkeiten und Allergien abzugleichen.

Ich habe die Verantwortlichen in diesen Krankenhäusern gefragt, ob die hohe Zahl von Menschen, die jedes Jahr in deutschen Krankenhäusern an resistenten Keimen erkranken oder an ebensmittelunverträglichkeiten Schaden nehmen, etwas mit diesen schlechten Arbeitsbedingungen zu tun hat.

Die Antwort lautete: „Klar!“

Natürlich hat das mit den Arbeitsbedingungen zu tun, dass jedes Jahr allein über 30.000 Menschen an den Folgen des multiresistenten Keims in Deutschland sterben. Und die Landesregierung redet hier nur über die Landarztquote. Dabei könnten wir sofort mit wenig Geld viele

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.



Leben der Patienten retten und der Beschäftigten verbessern.

Gerade die Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich zeigen, dass der Markt eben nicht alles regelt. In manchen Bereichen muss der Markt geregelt werden. Viele Menschen spüren jeden Tag dieses Marktversagen!

Es ist deswegen eben keine Zeit für Marktentfesselungsideologien.
Es ist keine Zeit für interessengeleitete Lobby-Politik.
Es ist keine Zeit für Privat vor Staat.

Denn unsere Gesellschaft befindet sich im Stress.

Gute Arbeitsplätze in der Industrie und Wirtschaft gehen gerade verloren. Bayer, ThyssenKrupp, Kaufhof, Karstadt und Siemens bauen gerade insgesamt mehrere tausend Arbeitsplätze vor allem auch in NRW ab. Gerade Industriefacharbeiter fürchten, dass die digitale und ökologische Revolution ihre Arbeitsplätze gefährdet. Daneben entstehen immer mehr Arbeitsplätze mit Zeitverträgen und im prekären Bereich.

In unseren Großstädten sind die Mieten so stark gestiegen, dass nicht nur Geringverdiener, sondern auch Menschen aus der Mittelschicht sich das Leben in ihrer Heimat nicht mehr leisten können. In Köln hat mittlerweile jeder zweite Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein. Das sagt alles!

Durch Tariffucht und Lohndumping werden den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Löhne und Gehälter allein in NRW im Umfang von 3,2 Milliarden Euro vorenthalten! 3,2 Milliarden Euro!

Viele Eltern nehmen wahr, dass gute Bildung ein knappes Gut geworden ist. Es ist nicht genügend für alle da. Die KiBiZ-Reform, die heute hier noch debattiert wird, wird dieses Problem noch weiter verschärfen. In den Schulen prägen Lehrermangel, schlechte Ausstattung und veraltetes Material vor allem in den benachteiligten Stadtteilen das Bild.

Mit anderen Worten: Die Verteilungsfrage ist zurück!

Und selten wurde diese Abgrenzung von einer Landesregierung so stark gefördert wie von Ihnen.

Das zeigt Ihre Wohnungspolitik.
Das zeigt Ihre Bildungspolitik.

#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen



Und ja: Das zeigt auch Ihre Innenpolitik.

Wir reden viel über Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel in diesen Tagen. Und das völlig zu Recht. Aber über ein Phänomen reden wir viel zu selten. Und das obwohl es genauso drängt und Antworten verlangt

Ich rede von der Sozialen Ungleichheit in unserem Land.

Es ist die Frage nach Haben und Sagen in der Demokratie. Sie betrifft nicht nur die wachsende Ungleichheit von Einkommen und Vermögen, sondern auch Lebens- und Bildungschancen, nicht zuletzt die politische und kulturelle Teilhabe an demokratischer Mitbestimmung.

Es gibt Millionen Bürgerinnen und Bürger aus der Mitte der Gesellschaft, die trotz der guten wirtschaftlichen Lage nicht das Gefühl, dass sie ihren fairen Anteil bekommen. Im Gegenteil.

Ihrer harten Arbeit zum Trotz müssen sie miterleben, wie ihnen die materielle Anerkennung vorenthalten wird, die sich verdient haben. Denn Deutschland leistet sich nach Großbritannien den größten Niedriglohnsektor in Westeuropa.

Dabei sind sie die Vielen in unserer Gesellschaft – mit vielen gemeinsamen Interessen.

Auch die Schülerinnen und Schüler der Klimaschutzbewegung sind eben nicht die Gegner von Stahlarbeitern oder Karosseriebauern. Auch Stahlkocher wollen Klimaschutz, und die Klimaschützer wollen gute und sichere Arbeitsplätze.

Und das ist auch möglich.

Wenn wir es richtig machen, dann wird dank der ökologischen und digitalen Revolution ein neuer, nachhaltiger Wohlstand entstehen – vorausgesetzt der Staat investiert auch selbst massiv in ein neues Energiesystem, in neue Verkehrssysteme, in digitale Netze und ökologische Technologien.

„Es gibt kaum ein erfolgreiches Land, das zur Bewältigung der Aufgaben ausschließlich und ausnahmslos auf die Kräfte des Marktes setzt.“

Der Satz ist richtig und dabei ist er nicht einmal von mir. Der Satz stammt von Peter Altmaier. Wir müssen ihn beherzigen. Auch hier in Nordrhein-Westfalen.

#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen



Meine Damen und Herren,

es ist Zeit für einen Politikwechsel in Nordrhein-Westfalen.

Wir brauchen sofort den Mindestlohn von 12.- Euro. Ansonsten werden unsere Sozialsysteme nicht mehr lange standhalten. Das sieht auch Herr Laumann so, kann sich leider aber nicht durchsetzen.

Wir müssen den Wohnungsbau so fördern, dass auch Normal- und Geringverdiener auf dem Wohnungsmarkt eine Chance haben. Das geht nur mit einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft und der Förderung von sozialem Wohnungsbau. Hier müssen wir die Mittel drastisch erhöhen. Wir werden Ihnen im Rahmen der dritten Lesung des Haushaltes hierzu Gelegenheit geben.

Wir brauchen eine auskömmliche Kindergrundsicherung, mit der wir fast 600.000 Kinder aus der Armut herausholen können. Denn Kinder können nicht arbeitslos sein. Kinder dürfen nicht sanktioniert werden, weil die Eltern Fehler machen. Gerade diese Kinder brauchen unsere Hilfe, um sich selbst helfen zu können.

Jede Schule muss wieder eine Talentschule sein! Ihr Modell gerade einmal ein Prozent unserer Schulen vernünftig auszustatten, ist doch ein Offenbarungseid!

Wir müssen unsere Kommunen endlich von den Altschulden befreien. Die Kommunen werden diese Schulden niemals alleine bezahlen können. Dafür haben Bund und Land den Kommunen in den letzten Jahrzehnten einfach zu viel abverlangt, gerade in den Regionen, denen es zuletzt nicht so gut ging. Allein in NRW haben unsere Kommunen seit 1991 fast 20 Milliarden Euro Solidaritätszuschlag gezahlt. Aber wo ist die Solidarität mit ihnen?

Solidarität ist die Grundlage für Sozialen Fortschritt. Denn „Fair geht mehr!“ Wir müssen in einer auseinanderdriftenden Gesellschaft dafür sorgen, dass zusammen bleibt, was zusammen gehört! Jeder Mensch in diesem Land muss die Botschaft hören: „Du bist es wert!“

Das ist im Interesse der Vielen in Nordrhein-Westfalen.

Meine Damen und Herren,

wir stellen uns gegen das Weiter-so einer Politik der Spaltung. Ob Mieten, Arbeitnehmer-Rechte, Umwelt- oder Chancengerechtigkeit - so wie es heute läuft, kann es in Zukunft nicht bleiben. Unser Auftrag: Für die Vielen, nicht die Wenigen. Von nun an jeden Tag aufs Neue.
Herzlichen Dank!

#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw



#FairGehtMehr

#DuBistEsWert

#ZusammenWachsen

SPD-Fraktion im Landtag NRW // Platz des Landtags 1 // 40221 Düsseldorf // 0211-88 44 777 // spd-fraktion@landtag.nrw.de // www.spd-fraktion.nrw